

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Heribraustraße 4

Vertreter: Redaktion Nr. 18 8 97, Expedition Nr. 18 6 28, Verlag Nr. 18 5 28. Telegr.-Nr.: Neueste Dresden

Mitteilungen:
Die doppelte Postkarte kostet für Dresden und Böhmen 10 Pf. für auswärts 40 Pf. Postkarten über Europa mit 10 Pf. Postkarten. Die einzelne Postkarte 10 Pf. mit Ganzsachkarte 20 Pf. Bei Wiederholungen und Doppelkarten kostet nach Tarif 10 Pf. Bei dieser Postkarte werden die Preisen zuerst bestimmt. Anfangs von auswärtigen werden nur gegen Bezahlung ausgetauscht. Nur bei Briefen an bestimmte Personen und Orte wird bestimmt. Es ist eine Bestellung von Kunden durch den Versender in ausdrücklicher Weise erforderlich. Es sind keine Auslands- und Auslandspostkarten zu bestellten und erhalten zu.

Postabreise:
Der Dresdner Schiffsbrief kostet monatlich 1.20 Mk., vierzehntäglich 8.00 Mk., frei Haus, durch andere meisterein Kursabreise monatlich 1.80 Mk., vierzehntäglich 1.00 Mk., frei Haus, wie der wöchentlichen Ullage „Neueste Nachrichten“ 18 Pf. monatlich mehr.

Postkarte im Zeitungsblatt

Postkarte „Neueste Nachrichten“ monatl. 1.80 Mk., vierzehntäglich 1.20 Mk. • 1.85 •

In Österreich-Ungarn:

Postkarte „Neueste Nachrichten“ monatl. 2.15 Mk., vierzehntäglich 1.45 Mk. • 2.25 •

Nach 8. Rundfunk in Russland abweichen 1.10 Mk. Visa. Rundf. 10 Pf.

Wieder 33000 Tonnen im Mittelmeer versenkt

Neue Kriegsreden Lloyd Georges und Orlando — Trotski erstattet Bericht vor den Sowjets in Petersburg
Mordtaten der Roten Garde in Finnland

Unterredung mit einem Diplomaten über die Lagestragen

(Privatelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

id. Wien, 14. Februar

Das aus Preß-Litowien zurückkehrende diplomatische Verhältnis liegt mir: Da die Ukraine mache im allgemeinen Friede eine politische Freiheit geschlagen werden. Das jedoch durch den Friedensschluß mit der Ukraine, der der Angelpunkt der ganzen Situation war und Trotski wie Stumm an den Hals tragen konnten müsse. Von Rumänien ist in nächster Zeit zu erwarten, daß es die Polen und dem ukrainischen Frieden nicht.

Der Friede war nur durch nationale Konfessionen wegen des Scholmer Landes erreichbar. Die genannten Grenzen werden erst durch eine Kommission bestimmt werden, der auch politische Mitglieder angehören werden, und zwar nach den ethnographischen Besonderheiten und gewissen Wünschen der Bevölkerung, also nach dem Selbstbestimmungsrecht des Volkes. Überhaupt überwiegt in dem angestiegenen Schleife das ukrainische Element. Zugunsten ist es dann unbedingt und auf das entscheidendste zu verhandeln, daß der Polen und im Reichsbund das gegen remontiert, unter innerpolitischem Rückhalt damit in Verbindung bringt und das Parlament neu führt. Der Friedenskant der Polen werden sich gegen das treibende Interesse der Monarchie und gegen die Mächte der Mehrheit der Bevölkerung.

Der Wallen-Russland mit Rußland läuft automatisch weiter, solange er nicht aufständigt wird. Wir könnten ihn nicht erklären aber auch nicht das Aufstehen des Friedenslandes, weil wir uns nicht die Hände binden wollen, um die Haltung Russlands zur Ukraine ungewis ist. Es ist anzunehmen, daß ein reaktionärer Friede mit Russland nicht in allen weiten Sternen steht, da die innerpolitischen Verhältnisse und die materielle Haltung Russlands gewinnen werden, auf die Fähigkeit einer Weltrevolution zu verzichten und den wirtschaftlichen Verkehr mit dem Westen anzunehmen.

Wilson's Rede ist also Echo der Reden Tschernin und Tschernin. Sie gibt die Möglichkeit einer Russland. Tschernin wird sich bei nächster Gelegenheit eingehend mit Wilsons Rede befassen, die jedenfalls ein weiteres Schrift zum allgemeinen Frieden ist.

Wie steht es im Osten?

(Privatelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

m. Adu, 14. Februar

Die „Röhr-Wollsdorff“ meldet aus Berlin: Durch die Erfüllung, daß der Friede am Ende sei, hat Trotski die russischen Truppen an der deutschen Front freigesetzt. Er führt ja nach seiner Erfahrung mit Deutschland keinen Krieg mehr, alle, so folgert Trotski, darf auch Deutschland gegen Russland keinen Krieg mehr führen.

Dadurch werden die russischen Truppen an der deutschen Front frei zum polnisch-russischen Krieg gegen die Ukraine und gegen Finnland. Ein Feldzug Trotski mit den freigesetzten russischen Truppen gegen die Ukrainer bedeutet die größte Gefahr für das neue ukrainische Staatswesen.

Die ukrainischen Truppen in der Ukraine würden aber auch keinen Frieden mit der Ukraine einzuschließen, denn die Bolschewiki bis heute nicht anerkannt haben, wenn es ihnen gelingt, die Truppen von der deutschen Front unabhängig fortzuhänden. Die Polen, die sich daraus für die Mittelmächte erheben würden, das wäre weiteres zu erkennen. Was ist an den wahrscheinlichen Stellen nicht geschehen, das von Trotski in dieser Weise um die Freiheit des Friedens mit der Ukraine bringen zu lassen. Man ist sich bewußt, daß eine Übereinkunft der Ukrainer durch die Bolschewiki und teilweise wirtschaftlich, militärisch und auch politisch schwer möglich würde. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß von den deutschen und österreichisch-ungarischen Seiten sofort wieder die Operationen an der großeruinenischen Front aufgenommen werden müssen, um die eben angedeuteten Polen eines Sieges der Bolschewiki über die ältere Regierung zu verhindern. Es ist nur Gewiss der Selbstbehauptung, der uns vielleicht an solchen Operationen nötig ist, um Trotski keine freie Hand zu lassen. Man hat Russland, das Kiew erneut von den Bolschewiken bedroht ist, die aus dem Norden große Verstärkungen herangeholt haben. Zwischenzeitlich ist der Waffenstillstand nicht mehr. Trotski hat durch seine Erfahrungen über das Kriegsende eigentlich die Abmachungen des Waffenstillstandes außer Kraft gesetzt, so daß wir noch jeder Richtung ein freies Hand haben. Unter keinen Umständen soll die englische Regierung gegen die Dominien aus den Preiscommissarien wider.

Herrliche Rämpfe nördlich Lens und in der Champagne

(Großes Hauptquartier, 14. Februar, (Amlich))

Westliches Kriegsschauplatz

Engländer und Franzosen legten an vielen Stellen der Front ihre Erkundungen fort. Nördlich von Lens und in der Champagne kam es dabei zu heftigen Kämpfen. In einem

neuen Deutschland und Österreich-Ungarn dulden, daß Trotski und die Bolschewiki den mit der Ukraine getätigten Friedensschluß zunächst machen.“

Neue U-Boots-Erfolge

(Berlin, 18. Februar, (Amlich))

Durch Vernichtung von 20 000 Br. Reg. T. erzielte der Transportverkehr unter Feinde im östlichen Mittelmeer eine erstaunliche Einbuße. Es handelt sich hauptsächlich um nach dem Orient bestimmte Transporte. Den Hauptanteil an dem stärksten Gegengewicht gegen Trotski erzielten Erfolge hat Kapitänleutnant Gieh.

Fünf Dampfer wurden aus Geschützten herausgeholt, zwei davon unmittelbar vor dem Hafen von Alexandria. Unter den übrigen versenkten Dampfern befand sich das erst 1916 gebaute Motorschiff „Genoa“ (7260 Br. Reg. T.). Ein Dampfer hatte Baumwolle nach Marseille geladen, die aus der Aussicht zufolge an der Untergangsstelle treibende Baumwollballen ergab.

An Seeschiffen wurden vernichtet: die englischen Segler „Apostolos“, „Andreas“ und „Tigris“. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Wie der Mann an Schiffraum die Unterstützung Frankreichs durch überseeische Länder untergräßt, erhellt aus den Verhandlungen der französischen Kammer am 25. Januar. Der Unterstaatssekretär Amédée erklärte, es sei ihm gelungen, den Präsidenten von Frankreich nach Algerien bedeutsam herabzuführen, die neutrale Schifffahrt habe aber daraufhin die Fahrt eingestellt, weil ihr der Hochseefeldzug zu niedrig sei. Die Schiffe aus dem fernen Osten mühten zurückgesogen werden. Den Vertrag mit Indien-Ghina vermittelte nur noch manchmal ein Dampfer, der aber nur bis nach Port Said läuft, dort die von japanischen oder neutralen Schiffen gebrachten Waren übernimmt und wieder umfährt. Der Abgeordnete Bouisson gab bekannt, daß am Jahresende für fast 1 Million Waren, davon die Hälfte Nachschubmittel und Artilleriegerät, in den ferneren Kolonien unbedürftig liegenbleiben müssten. Der Abgeordnete Bouisson griff die französischen Reden auf das Besteigte an, weil sie aus Durchsetzung eines neuen Parteit und von daraus die Polen und das Streben nach Frieden um jeden Preis zu einem schrecklichen Verhängnis werden.

Die Reden des Reichskanzlers und des Grafen Tschernin, die bei den letzten Entente-Gesamtversammlungen eingesprochen worden waren, unter denen sie verächtlichen Verhältnisse, unter denen sie entstanden hätten, nur bewirkten, daß alle denkbar Friedensmöglichkeiten dem Vaterland und seinem Nachbarn entzogen wurden. Dieser aber habe sie nicht direkt gestoppt, auf sie einzusehen. Redner charakterisierte das Ereignis von Preß-Litowien als einfache Nebereihe der in Russland zur Herrschaft gekommenen Partei und von daraus die Polen und das Streben nach Frieden um jeden Preis zu einem schrecklichen Verhängnis.

Eine vertrauliche Kommission Lloyd Georges an Wilson

* Berlin, 14. Februar

Aus außerordentlicher Londoner Quelle erhält der Berliner Korrespondent der „Welt-Ag.“, daß man in dortigen Regierungskreisen seit einigen Tagen von der außerordentlichen Bedeutung spricht, die einer englischen Staatskommission beigezumessen ist, die am 8. oder 9. M. in Washington eintreffen sollte. Die Kommission ist im Auftrag Lloyd

Georges kurz nach dessen Rückkehr von seiner letzten Reise nach Amerika abgerückt. Sie hat den Auftrag, der amerikanischen Regierung die Lage der Entente auf politischen und wirtschaftlichen Gebiete vertraulich einzulegen und von der amerikanischen Regierung eine Antwort darüber zu fordern, ob man den Weg zum Frieden beschreiten sollte, oder ob Amerika es rechtzeitige und verantwortliche Maßnahmen erfordert, um die Befreiungen in den großen Hauptquartieren in diesen Tagen bedeutsame Verträge zu schließen, die zur Erziehung des Fleisches in Paris und Versailles berufen würden und die kaum aussichtsvoll zu sein scheinen. Es heißt, daß in Paris keine Verträge über die durch eine längere Kriegsdauer notwendigen Rückstellungen gefestigt werden. Der Konferenz liegen zwei darauf bezügliche Pläne vor, doch hat sie sich daran beschränkt, nur das Allerwichtigste aus allen Gebieten zu bewilligen, so daß dies nur für kurze Zeit ausreicht. Weiter wollte man die Verantwortung nicht tragen, ohne vorher von Amerika die Sicherheit zu erhalten, daß Amerika alle Heilsätze der Alliierten guthält.

Die englische Kommission verfügt nur englische Interessen und hat vom englischen Außenminister Besuchungen für bestimmte Vorläufige erlaubt, die sie auf die Vorberatung für den allgemeinen Frieden beziehen. Es wird dabei u. a. darauf hingewiesen, daß es die Engländer nicht gäbe, in die sogenannte Rücknahme einzutreten, weil

die britischen Kolonien den Dominien aus den Preiscommissarien wider.

Wilson und Lloyd George

Als Antwort auf die beiden letzten Reden von Tschernin und Tschernin hat Wilson im Kongress gesprochen. Seine Ausführungen, daß man anerkannt werden, halten sich frei von den früher an ihm gewohnten verdeckten Ungehörigkeiten. Es kommt durch diese Rede kein Kriegswetter; nur ganz zum Schluß, dort, wo er von Amerika wußte, daß Wilson noch gebraucht, hinzufügen, daß dies, wie überhaupt alle seine Forderungen, keine Drohung sein sollte.

Es war vorauszusehen, daß Wilson einen Gegenstand zwischen Tschernin und Tschernin zu formulieren verliefen. Er tut dies in reinlichem Blöße, freilich, ohne daß es ihm gelingt, solchen von ihm in den Vordergrund gerückten Gegenseit zu beweisen. Aber von vornherein kann festgestellt werden, wie sehr Wilson sich nicht nur dem Tonus nach, sondern grundsätzlich von der letzten Rede des englischen Königs und ebenso von den Verfeindeten Briten unterscheidet. Es ist schwer, sich vorzustellen, wie die Ansichten des Herrn Tschernin mit denen Wilson unter ein Dach gebracht werden können, besonders dann, wenn man weiß, daß hinter den Verfeindeten Britenfanaten ein ungezähltes, weit in das Gebiet der Mittelmächte hineinreichendes Massenheer springbereit steht. Diese Bandenwillen ist überhaupt ein schlagender Hinweis gegen Wilsons aufrichtige Überzeugungen. Er will einen allgemeinen Friedenskongress auf Idealer Basis herstellen; dort soll über die höchsten Menschenrechte, über politische Moral und über familiäre Beziehungen eines ethischen Weltfriedens gesprochen werden. Er sagt aber sein Wort darüber, wie auf einem derartigen Kongreß die Ansprüche seiner einzelnen Bündedgenossen, Ansprüche, die hoch reiner Natur sind und sich überwiegend durchsetzen möchten, dann, wenn man weiß, daß hinter den Verfeindeten Britenfanaten ein ungezähltes, weit in das Gebiet der Mittelmächte hineinreichendes Massenheer springbereit steht. Diese Bandenwillen ist überhaupt ein schlagender Hinweis gegen Wilsons aufrichtige Überzeugungen. Er will einen allgemeinen Friedenskongress auf Idealer Basis herstellen; dort soll über die höchsten Menschenrechte, über politische Moral und über familiäre Beziehungen eines ethischen Weltfriedens gesprochen werden.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts.

Der Erste Generalsekretär Kubendorff.

Wilson und Lloyd George

Nach einer Erklärung hat Wilson im Kongress gesprochen, Seine Ausführungen, daß man anerkannt werden, halten sich frei von den früher an ihm gewohnten verdeckten Ungehörigkeiten. Es kommt durch diese Rede kein Kriegswetter; nur ganz zum Schluß, dort, wo er von Amerika wußte, daß Wilson noch gebraucht, hinzufügen, daß dies, wie überhaupt alle seine Forderungen, keine Drohung sein sollte.

Es war vorauszusehen, daß Wilson einen Gegenstand zwischen Tschernin und Tschernin zu formulieren verliefen. Er tut dies in reinlichem Blöße, freilich, ohne daß es ihm gelingt, solchen von ihm in den Vordergrund gerückten Gegenseit zu beweisen. Aber von vornherein kann festgestellt werden, wie sehr Wilson sich nicht nur dem Tonus nach, sondern grundsätzlich von der letzten Rede des englischen Königs und ebenso von den Verfeindeten Briten unterscheidet. Es ist schwer, sich vorzustellen, wie die Ansichten des Herrn Tschernin mit denen Wilson unter ein Dach gebracht werden können, besonders dann, wenn man weiß, daß hinter den Verfeindeten Britenfanaten ein ungezähltes, weit in das Gebiet der Mittelmächte hineinreichendes Massenheer springbereit steht. Diese Bandenwillen ist überhaupt ein schlagender Hinweis gegen Wilsons aufrichtige Überzeugungen. Er will einen allgemeinen Friedenskongress auf Idealer Basis herstellen; dort soll über die höchsten Menschenrechte, über politische Moral und über familiäre Beziehungen eines ethischen Weltfriedens gesprochen werden.

Wilson ist nun endlich damit, daß der deutsche Reichstag vorgedrängt hat, der Krieg nach mit den einzelnen Friedenskämpfern über deren besondere Ansprüche zu verhandeln; er hält es für richtig, daß diese Friedenskämpfer, die seiner Meinung nach unbefriedigend gesprochen werden, wie auf einem derartigen Kongreß die Ansprüche der Alliierten und überwiegend durchsetzen möchten, können könnten. Wilsons Rede geht also an den elementaren Schwierigkeiten, wie sie der Krieg aufgeworfen hat und wie sie durch das hartnäckige Beharren Englands, Frankreichs und Italiens bis in die letzte Stunde gesteckt wurden.

Wir können nicht wissen, ob der amerikanische Präsident dies tut, um seine eigenen Ansprüche, die hoch reiner Natur sind und sich überwiegend durchsetzen möchten, zu einem großen Teil sofort durchzusetzen und überwiegend, zur Erfüllung kommen könnten. Wilsons Rede geht also an den elementaren Schwierigkeiten, wie sie der Krieg aufgeworfen hat und wie sie durch das hartnäckige Beharren Englands, Frankreichs und Italiens bis in die letzte Stunde gesteckt wurden.

Wir können nicht wissen, ob der amerikanische Präsident dies tut, um seine eigenen Ansprüche, die hoch reiner Natur sind und sich überwiegend durchsetzen möchten, zu einem großen Teil sofort durchzusetzen und überwiegend, zur Erfüllung kommen könnten. Wilsons Rede geht also an den elementaren Schwierigkeiten, wie sie der Krieg aufgeworfen hat und wie sie durch das hartnäckige Beharren Englands, Frankreichs und Italiens bis in die letzte Stunde gesteckt wurden.

Wilson ist nun endlich damit, daß der deutsche Reichstag vorgedrängt hat, der Krieg nach mit den einzelnen Friedenskämpfern über deren besondere Ansprüche zu verhandeln; er hält es für richtig, daß diese Friedenskämpfer, die seiner Meinung nach unbefriedigend gesprochen werden, wie auf einem derartigen Kongreß die Ansprüche der Alliierten und überwiegend durchsetzen möchten, können könnten. Wilsons Rede geht also an den elementaren Schwierigkeiten, wie sie der Krieg aufgeworfen hat und wie sie durch das hartnäckige Beharren Englands, Frankreichs und Italiens bis in die letzte Stunde gesteckt wurden.

Wilson ist nun endlich damit, daß der deutsche Reichstag vorgedrängt hat, der Krieg nach mit den einzelnen Friedenskämpfern über deren besondere Ansprüche zu verhandeln; er hält es für richtig, daß diese Friedenskämpfer, die seiner Meinung nach unbefriedigend gesprochen werden, wie auf einem derartigen Kongreß die Ansprüche der Alliierten und überwiegend durchsetzen möchten, können könnten. Wilsons Rede geht also an den elementaren Schwierigkeiten, wie sie der Krieg aufgeworfen hat und wie sie durch das hartnäckige Beharren Englands, Frankreichs und Italiens bis in die letzte Stunde gesteckt wurden.

Wilson ist nun endlich damit, daß der deutsche Reichstag vorgedrängt hat, der Krieg nach mit den einzelnen Friedenskämpfern über deren besondere Ansprüche zu verhandeln; er hält es für richtig, daß diese Friedenskämpfer, die seiner Meinung nach unbefriedigend gesprochen werden, wie auf einem derartigen Kongreß die Ansprüche der Alliierten und überwiegend durchsetzen möchten, können könnten. Wilsons Rede geht also an den elementaren Schwierigkeiten, wie sie der Krieg aufgeworfen hat und wie sie durch das hartnäckige Beharren Englands, Frankreichs und Italiens bis in die letzte Stunde gesteckt wurden.

Wilson ist nun endlich damit, daß der deutsche Reichstag vorgedrängt hat, der Krieg nach mit den einzelnen Friedenskämpfern über deren besondere Ansprüche zu verhandeln; er hält es für richtig, daß diese Friedenskämpfer, die seiner Meinung nach unbefriedigend gesprochen werden, wie auf einem derartigen Kongreß die Ansprüche der Alliierten und überwiegend durchsetzen möchten, können könnten. Wilsons Rede geht also an den elementaren Schwierigkeiten, wie sie der Krieg aufgeworfen hat und wie sie durch das hartnäckige Beharren Englands, Frankreichs und Italiens bis in die letzte Stunde gesteckt wurden.

Wilson ist nun endlich damit, daß der deutsche Reichstag vorgedrängt hat, der Krieg nach mit den einzelnen Friedenskämpfern über deren besondere Ansprüche zu verhandeln; er hält es für richtig, daß diese Friedenskämpfer, die seiner Meinung nach unbefriedigend gesprochen werden, wie auf einem derartigen Kongreß die Ansprüche der Alliierten und überwiegend durchsetzen möchten, können könnten. Wilsons Rede geht also an den elementaren Schwierigkeiten, wie sie der Krieg aufgeworfen hat und wie sie durch das hartnäckige Beharren Englands, Frankreichs und Italiens bis in die letzte Stunde gesteckt wurden.

Wilson ist nun endlich damit, daß der deutsche Reichstag vorgedrängt hat, der Krieg nach mit den einzelnen Friedenskämpfern über deren besondere Ansprüche zu verhandeln; er hält es für richtig, daß diese Friedenskämpfer, die seiner Meinung nach unbefriedigend gesprochen werden, wie auf einem derartigen Kongreß die Ansprüche der Alliierten und überwiegend durchsetzen möchten, können könnten. Wilsons Rede geht also an den elementaren Schwierigkeiten, wie sie der Krieg aufgeworfen hat und wie sie durch das hartnäckige Beharren Englands, Frankreichs und Italiens bis in die letzte Stunde gesteckt wurden.

Wilson ist nun endlich damit, daß der deutsche Reichstag vorgedrängt hat, der Krieg nach mit den einzelnen Friedenskämpfern über deren besondere Ansprüche zu verhandeln; er hält es für richtig, daß diese Friedenskämpfer, die seiner Meinung nach unbefriedigend gesprochen werden, wie